

# Inhalt

## Vorwort — V

**Prolog: „Leben“ – ein Schlüsselbegriff der Theologie für Hildegard von Bingen und heute — 1**

- 1 Entwicklung und Begründung eines Methodenmanuals — 6**
  - 1.1 Methodologische Befunde — 6
    - 1.1.1 Begriffsunterscheidungen für die Metatheorien zur Untersuchung des Opus Hildegardianum — 6
    - 1.1.2 Zum Forschungsstand hinsichtlich des Formalobjektes — 7
    - 1.1.3 Hermeneutische Prämissen — 15
  - 1.2 Methodische Entscheidungen für die Textanalysen — 20
    - 1.2.1 Verbund der Methoden, die für diese Untersuchung ausgewählt wurden — 20
    - 1.2.2 Stilistische Analyse nach den Kategorien der klassischen Rhetorik — 21
    - 1.2.3 Corpustext-Analyse — 22
    - 1.2.4 Strukturalismus und Narratologie — 24
    - 1.2.5 Zielsetzungen dieser Arbeit und daraus resultierende methodische Grundentscheide — 25

## I Analysen

- 2 Zur literarischen Konstruktivität der Selbstdarstellung Hildegards als Autorin — 33**
  - 2.1 Die Zielsetzung dieses Untersuchungsganges — 33
  - 2.2 Darstellungsstrategien in der Schilderung der visionären Herkunft der Texte Hildegards — 43
    - 2.2.1 Kategorien in der Konstanz und Variation typischer Darstellungswege — 43
    - 2.2.2 Originalität im Rahmen der Autorenkunst des 12. Jahrhunderts: Autobiographische Verortung des Berichtes von einer ekklesial relevanten Sendung — 45
      - 2.2.2.1 Topos von der Kindheit als heiligem Ursprung — 45
      - 2.2.2.2 Formalobjekte und Medialität der behaupteten göttlichen Mitteilungen — 46
        - 2.2.2.2.1 Gott selbst bleibt hinter dem Rufen seiner Stimme verborgen — 46
        - 2.2.2.2.2 Verbund von Audition und Vision — 47

2.2.2.2.3	Literarische Strategien, um die Visionen als echte Gottesrede auszuweisen — 49
2.2.2.2.4	Verschattungen und Verzögerungen der Schau — 51
2.2.2.3	Die Subjektivität der Autorin zwischen aktiver Rezeption und „prophetischer Passiologie“ — 54
2.2.2.3.1	Ebenen der aktiven Rezeption der Vision — 54
2.2.2.3.2	Innenraum der Seele: Abgrenzungen gegen körperliche und exstatische Schau — 56
2.2.2.3.3	„Feilen“ ( <i>limare</i> ) an der Wiedergabe von Gottesrede in Menschenworten — 58
2.2.2.3.4	Diminutive und Bescheidenheitstopoi zur Relativierung des geschilderten Seherichs — 61
2.2.2.3.5	Prophetische Passiologie — 63
2.2.2.4	<i>Intellectus</i> als Offenbarung: Die Tiefendimension der Inhaltlichkeit im geschilderten Zusammenwirken von Gott und Autorin — 64
2.2.3	Philosophie und Prophetie als dialektische Gegenspieler in den Metareflexionen des Spätwerkes — 66
2.3	Vermengung der Erzählung der Entstehungszusammenhänge und der theologischen Inhaltlichkeit im Motiv des Lebens — 69
2.4	Hermeneutische Schlussfolgerungen für eine heutige wissenschaftliche Interpretation — 73

### 3 Visiones aus dem *Liber Scivias* — 75

3.1	<i>Der Geist erhebt den Geist:</i> Durchblick zum Leben in der Visio SV III,10 — 75
3.1.1	Überblick über den Textabschnitt — 75
3.1.1.1	Formale Analyse der ganzen Visio — 75
3.1.1.2	Kriterien für die Auswahl der untersuchten Redeformen und Bilder — 78
3.1.2	Untersuchung einzelner Bildmotive für Leben — 79
3.1.2.1	<i>In agro cordis:</i> Der innere Acker des Herzens — 79
3.1.2.2	<i>Sicut cervus desiderat:</i> Sprung und Lauf zum Lebensquell — 82
3.1.2.3	<i>Duae fenestellae:</i> Die zwei Spiegelfenster des Glaubens — 86
3.1.2.4	<i>Ad interiora spiritus:</i> Dynamiken zur Entgrenzung des inneren, äußeren und heilsgeschichtlichen Raumes — 89
3.1.3	<i>Ad vitam vivere:</i> Theologische Aspekte des Lebensbegriffes in der Visio III, 10 — 92
3.1.3.1	<i>Dignissimo compositionis effectu coadunatur:</i> Das verschlungene Verhältnis von Gnade und Werk — 92
3.1.3.2	<i>Spiritus elevat spiritum:</i> Leben als Erhebung zur Gemeinschaft im himmlischen Jerusalem — 95

3.2	<i>Wenn ihr meine Rede mit der Freude eures Herzens erfüllt!: Der Rückweg zum Leben in <i>rectitudo</i> und <i>honestas</i> in der Visio SV I,2</i> — 98
3.2.1	Formale Analyse der sprachlichen Strukturelemente — 98
3.2.1.1	Zur Komposition der Visio — 98
3.2.1.2	Ähnlichkeit mit Strukturen der Visio SV III, 10 — 100
3.2.1.3	Weitere stilistische und inhaltliche Merkmale — 101
3.2.2	Bildsprache — 102
3.2.2.1	Die Metaphorik des Gartens als Weide des Lebens — 102
3.2.2.2	<i>Cibus Vitae im Tabernaculum Cordis</i> — 105
3.2.3	Theologie des Lebens anhand einer Renarratisierung theologischer Formeln — 113
3.2.3.1	<i>Honor</i> und <i>rectitudo</i> : Soteriologische Kernworte aus der <i>anselmischen</i> Theologie — 113
3.2.3.2	Applikation soteriologischer Theologumena auf lebenspraktische Appelle in der Ehekonzeption der Visio SV I,2 — 114
3.2.3.3	<i>Beata vita</i> als Ausgangspunkt und Ziel — 119
3.3	<i>Im Leben erschien die Gnade, die das Leben gibt:</i> Ein originelles Kompendium der Gnadenlehre in der Visio SV III,8 — 120
3.3.1	Formale Beobachtungen — 120
3.3.1.1	Der Aufbau der Visio — 120
3.3.1.1	Wiederholung sprachlicher und inhaltlicher Strukturelemente aus anderen Visiones — 122
3.3.1.1	<i>O humilitas</i> : Textstrukturen durch gestaltete Lautlichkeit — 123
3.3.2	<i>Columna umbrosa</i> und <i>locus vacuus</i> : Bildfiguren zwischen Kontriertheit und Erkenntnisentzug — 125
3.3.3	Gnade und Leben — 130
3.3.3.1	Diskussionsfelder der Gnadenlehre zur Zeit Hildegards — 130
3.3.3.2	Anwesende Gnade: Hildegardianische Beschreibungsebenen der Gnade in Partizipien — 133
3.3.3.3	<i>Gratia Christi</i> : Personale Gnade des Sohnes — 135
3.3.3.4	<i>Sum ei initium</i> : Gnade und Bekehrung — 138
3.3.3.5	Beistand und Entzug: Erfahrungen der Gnade — 141
3.3.3.6	<i>Reaedificando ad vitam</i> : Die Finalität der Gnade — 143
3.4	<i>Die Fülle, die keinen Anfang hat, der gesehen werden kann:</i> Trinität als Quell des Lebens in der Visio II,2 des <i>Liber Scivias</i> — 145
3.4.1	Textstruktur als fundamentaltheologische Aussage: Trinität und Offenbarung in der Heilsgeschichte — 145
3.4.1.1	Blicke in den textlichen „Grundwasserspiegel“ des <i>Liber Scivias</i> : <i>Fons vitae</i> als Bildsignal für eine soteriologische Christozentrik — 145
3.4.1.2	Sprachmuster für Trinitätstheologie — 151
3.4.1.3	<i>Regalis prophetia</i> : Erkenntnistheoretische Grundannahmen zur Trinitätslehre — 154

3.4.2	<i>Palpabilis comprehensio</i> : Der Stein als Bild für Leben und Wohnstatt in Christus — 157
3.4.3	Trinitarische Lebensfülle und trinitarische Spiritualität — 160
<b>4</b>	<b>Visiones aus dem <i>Liber Divinorum Operum</i> — 166</b>
4.1	<i>Ich bin das ganz heile Leben</i> : Theologische Wortfelder von Leben, Schönheit und Verheißung in der Visio LDO I,1 — 166
4.1.1	Konstante hildegardianische Theologumena in einer neuen textlichen Atmosphäre — 166
4.1.1.1	Formale Analyse des Exordiums des <i>Liber Divinorum Operum</i> — 166
4.1.1.2	Fortführung des semantischen „Baukastens“ aus dem <i>Liber Scivias</i> — 171
4.1.1.3	Größere Dichte von philosophischen und theologischen Termini — 172
4.1.2	<i>Speculum</i> und <i>significatio</i> : Ästhetik der Spiegelung als Prinzip von Schöpfung, Textproduktion und Argumentation — 174
4.1.2.1	<i>praesignare</i> und <i>designare</i> : Literarische Deutungsfiguren als Nachzeichnung der <i>praescientia</i> — 174
4.1.2.2	Makrokosmos/Mikrokosmos als zentrale Bildfigur — 176
4.1.3	Semantische Felder um den Begriff des Lebens — 178
4.1.3.1	Analyse von Kernstellen — 178
4.1.3.2	Skizze einer semantischen Landschaft für den Begriff des Lebens — 184
4.2	„Leben in Gott ohne Nichtung“: Lehre vom Leben aus der Exegese des <i>Johannesprologs</i> in der Visio LDO I,4 — 185
4.2.1	Ein „Buch im Buch“ als Spiegel des Stufenaufbaues des Lebens — 185
4.2.2	Licht und Leere: Zwei Grundmetaphern für den Gegensatz von Leben und Nicht-Sein — 197
4.2.2.1	Licht, Sonne, Tag — 197
4.2.2.2	Das Nicht-Bild der Leere — 202
4.2.3	Die Lehre vom „Leben des Lebens“ entlang einer Exegese des <i>Johannesprologs</i> — 205
4.3	<i>Ein lebendiges Land ist die Kirche</i> : Die ekklesiologische Auslegung von Gen 1 als einer prophetischen und apostolischen Lehre vom Leben in der Visio LDO II,1 — 213
4.3.1	<i>In vera visione fidei</i> : Spezifische Merkmale in Struktur und Bildwelt — 213
4.3.1.1	Formale Sonderstellung — 213
4.3.1.2	Elemente eines visionsübergreifenden Reservoirs an Symbolen und Theologuma — 218
4.3.1.3	<i>Prophetia prophetarum</i> — 220

4.3.2	Symbolischer Antagonismus von Leere und unterscheidender Befestigung — 223
4.3.2.1	Ontologische und theologische Präzisierungen des Bildsinnes der Leere — 223
4.3.2.2	<i>Firmamentum</i> als Bild für Ordnung und Unterscheidung — 224
4.3.3	Eine ekklesiale und spirituelle Theologie des Lebens — 225
4.3.3.1	Gott als Leben und Licht — 225
4.3.3.2	Das Partizip <i>vivens</i> als häufiges Attribut für Lebendig-Sein — 227
4.3.3.3	„Ströme des Heiligen Geistes“ für das „Land der Lebenden“: Kirche und Leben — 228
4.3.3.4	„ <i>Recta genitura spiritalis vitae</i> “: Lehre vom geistlichen Leben — 236
4.4	„ <i>Im Lebensbuch des Lammes</i> “: Die irdische Kirche zwischen Schmerz und prophetischer Verheißung über die Heilung des Lebens in der <i>Visio LDO III,5</i> — 238
4.4.1	Formale und inhaltliche Strukturen — 238
4.4.1.1	Kirche in Leid und Verheißung durch das Buch des Lebens — 238
4.4.1.2	Bekannte Strukturelemente — 242
4.4.1.3	Erkenntnis durch Prophetie und Lehre — 244
4.4.2	Bildsprache — 249
4.4.2.1	Kirche in Verfallsepochen einer „weibischen Schwäche“ ( <i>muliebris debilitatis</i> ) — 250
4.4.2.2	Zur Kleidsymbolik — 251
4.4.3	Geheiltes Leben in dauerhafter, freudiger Zugehörigkeit zu Gott — 252
4.4.3.1	Der Begriff des Lebens in der abschließende Visio der Visionstrilogie — 252
4.4.3.2	Die Metaphorik vom Buch des Lebens — 253

## II Auswertungen

5	Linguistische Fazit: Hildegard und ihre Sprache der Theologie — 259
5.1	Sprache und Theologie bei <i>Augustinus</i> und <i>Alanus von Lille</i> — 259
5.2	Sprachtheologie bei Hildegard — 264
5.2.1	Die unbekannte Sprache Gottes und die Musik des Himmels — 264
5.2.2	Christus, das innere Wort — 268
5.3	Hildegards Sprache für eine Theologie des Lebens — 271
5.3.1	Sprache als Lebenssprache — 271
5.3.2	Grammatikalische Strukturen im Umfeld des Lebensbegriffes — 272
5.3.3	Sprachbilder strukturieren die Anschauung von der Fülle des Lebens — 276
5.3.4	Fazit: Originelle Sprachpoesie aus einem lebenstheologischen Impe- tus heraus — 280

<b>6</b>	<b>Anmerkungen zur literaturgeschichtlichen Einordnung des <i>Opus Hildegardianum</i> aufgrund der vorausgegangenen Textanalysen — 282</b>
6.1	Zu Reichweite und Zielsetzung dieses Abschnittes der Auswertung — 282
6.2	Heutige Einordnungen nach Gattungen religiöser Literatur im 12. Jahrhundert — 288
6.2.1	Visionsliteratur — 288
6.2.2	Prophetie und Apokalyptik — 291
6.2.3	Wortschatz der Mystik — 293
6.3	Einordnung nach heutigen Stilkategorien des Theologisierens — 295
6.3.1	Symboltheologie — 295
6.3.2	Populartheologie — 301
6.3.3	Literarische Darstellungskunst für eine Lebenstheologie — 304
<b>7</b>	<b>Theologiegeschichtliches Fazit: Der Begriff des Lebens nach Hildegard — 308</b>
7.1	„Trinkt den Frohsinn“: Aspekte der Ideengeschichte — 308
7.1.1	Die Funktion dieser begriffsgeschichtlichen Untersuchung für die Auswertung der Textbefunde bei Hildegard — 308
7.1.2	Philosophische Grundlagen des Lebensbegriffes — 309
7.1.2.1	Erkenntnistheoretische Anfragen — 309
7.1.2.2	Der philosophische Ternar <i>esse, vivere, intelligere</i> — 317
7.1.2.3	<i>Participatio</i> als Schlüsselgedanke in der ontologischen Betrachtung des Lebens — 321
7.1.2.4	Die philosophischen Anleitung (Diatribe) für das gute Leben — 334
7.2	Theologische Impulse für die Weiterentwicklung des Lebensbegriffes — 337
7.2.1	Gott, das Leben selbst — 337
7.2.2	Der theologische Ternar von Weg, Wahrheit und Leben (Joh 14,6) — 345
7.2.3	Die Intensivierung der Lebensqualität im Verlauf der Heilsgeschichte — 348
7.2.4	Überfließendes Leben: Das Sprachbild von der Quelle des Lebens — 352
7.3	Synopse der Anschauungen Hildegards zu einer Theologie des Lebens — 356
<b>8</b>	<b>Anregungen aus den Ergebnissen der Dissertation für die weitere Forschung — 361</b>
8.1	<i>Studia Hildegardiana</i> — 361
8.2	<i>Interdisziplinäre Mediävistik</i> — 362
8.3	<i>Heutige Lebenstheologie</i> — 363

**Epilog: Hildegards Preisung der *vita laeta* als Kronzeugin eines christlichen Optimismus — 364**

**Literaturverzeichnis — 370**

- 1            Quellentexte von Hildegard — 370
- 2            Weitere Primärquellen — 370
- 3            Sekundärliteratur — 373

**Index Rerum — 395**